

Samensammlers Lied (Leid)

*Ach, wie war es doch vordem
mit dem Sammeln so bequem!
Mußt' man sich zwar fleißig bücken,
fühlte abends seinen Rücken,
musste rupfen, zupfen, niesen,
rang mit manchen Wetterkrisen,
musste rütteln, schütteln blasen,
bis der Staub dick in den Nasen –
doch dann füllt' man Sack und Tüte,
stolz ob all der Pracht und Güte,
malte noch das Etikette –
und ging frohgemut zu Bette.*

*Doch kaum naht des Fortschritts Tücke
und entdeckt so manche Lücke,
ist's vorbei mit der Idylle –
Vorschriften gibt's nun in Fülle:
Fortan beginnt des Sammlers Fron
Mit I-a-Dokumentation.
Hat er jetzt die Tüten voll,
braucht's ein Sammelprotokoll,
braucht's für all die feinen Saaten
jede Menge Einzeldaten:*

*Wo gesammelt, wann und wie
- ein Kreuzchen in der Topografie –
welches Gewinn und welche Flur,
welcher Zipfel der Natur;
ob Wiese, Acker, Wald oder Saum,
ob Hecke, Feldgehölz oder Baum,
ob trocken, nass oder nur feucht,
ob's steinig, sandig, lehmig deucht...*

*Auf, liebe Sammler, zum Protokoll –
Bis alle die Papiere voll!
Der Fortschritt will Dokumentation
und winkt zugleich mit einem Lohn:
Erscheint auch alles kompliziert –
am Ende wird zertifiziert.
Der Mühe Sinn auch bei der Saat
liegt letztlich im Zertifikat!
Drum unverdrossen in des Fortschritts
Spur –
wir ernten ja für die Natur.*

Marianne Brütt, Mai 2007